

Bienen werden auf Golfanlage angesiedelt

Die Golfanlage Duvenhof in Willich ist mit der Imkerei van den Bongard eine Kooperation eingegangen. Auf der Anlage wurden Bienenvölker angesiedelt, die dort ausreichend Nahrung finden. Angst vor Stichen müssen die Golfer nicht haben.



Die Bienenvölker wurden zuerst in den „Ablegerkästen“ aufgestellt, erklärt Imkerin Iris van den Bongard (li.). Michael Kerkhoff, Geschäftsführer der Golfclub Willich GmbH, freut sich auf den Honig. FOTO: DUMMER

VON NADIA JOPPEN

WILICH. „Das Projekt passt sehr gut in unsere Ausrichtung, möglichst viele ökologische Aspekte auf der Golfanlage zu berücksichtigen“, sagt Michael Kerkhoff, Geschäftsführer der Golfclub Willich GmbH, als er jetzt auf der Golfanlage Duvenhof eine Vielzahl liegender kleiner Besucher „begrüßt“. Die Golfanlage ist eine Kooperation mit der Willicher Imkerei van den Bongard eingegangen: Iris van den Bongard und ihre Mitarbeiterin Stefanie Dinger stellen 22 Bienenvölker auf der Golfanlage auf.

Der Hintergrund: Auf der Golfanlage Duvenhof haben die Greenkeeper in den vergangenen beiden Jahren insgesamt sieben Flächen mit bienen- und insektenfreundlichen Saatgut eingesät. Die Bienen haben dort ein dauerhaftes Zuhause und finden auf der Golfanlage reichlich Nahrung. „Wir haben insgesamt mehr als 2000 Quadratme-

ter mit bienenfreundlichem Saatgut eingesät. Die Mischung enthält unter anderem Schlafgarbe, Mohn- und Kornblumen, Wiesenerbol, Wilde Möhre oder Glockenblume sowie andere heimische Blühpflanzen – insgesamt 33 verschiedene Samen. So ist gesichert, dass die Bienen den ganzen Sommer über in den blühenden Pflanzen Nahrung finden“, erklärt Michael Kerkhoff.

Die Kästen mit den Völkern wurden in U-Form aufgestellt – zuerst in den bunten, etwas kleineren „Ablegerkästen“. Seit Anfang April stehen sie in den größeren „Beuten“ (so werden die Bienenkästen von Imkern genannt) umgesetzt. Die Beuten werden so ausgerichtet, dass die Golfer durch die ausfliegenden und heimkehrenden Bienen nicht gestört werden, erklärt Iris van den Bongard. „Unsere Imkerei produziert nicht nur Honig, wir sind auch ein Königinnenzucht-Betrieb. Ein ganz wesentliches Zuchtinstrument ist für uns die Saftmängigkeit

INFO

Bienen brauchen Vielfalt in der Ernährung

Das Wichtigste ist die Vielfalt der Blumensorten. Denn genau wie bei Menschen ist eine einseitige Ernährung für die Bienen nicht gesund. Jede Trachtpflanze bietet den Bienen unterschiedliche Mengen und Qualitäten an Nektar und Pollen. Eine bunte Wildblumenwiese, auf der vom Frühling bis zum Spätsommer immer etwas blüht, ist den Bienen am liebsten. Entsprechende Samen-Mischungen sind in Gärtnereien und einigen Imkereien erhältlich.

unserer Bienen, denn auch wir werden ungenügend gestochen. Das Gollen wird durch die Bienen nicht beeinträchtigt.“ Neben einer Königin leben im Frühjahr und Sommer ein

paar Hundert Drohnen (die stachellosen Männchen) im Bienenstock. Den Großteil des Volks machen die Arbeiterinnen aus. Im Frühsommer können das etwa 50.000 sein, im Winter nur circa 10.000 bis 20.000.

Die Bienen sammeln, solange sie Nahrung finden. Sobald es draußen etwa zwölf Grad warm ist, fliegen sie aus, auf der Suche nach nektar- und pollen spendenden Blüten. Das können ganz früh im Jahr Schneeglöckchen, Krokus und Weiden sein. Aber so richtig los geht es dann mit der Obstbaumblüte und den gelben Rapspfeldern. Später folgt noch die Lindenblüte, und danach ist der Tisch für die Bienen am Niederrhein fast schon wieder abgedeckt. Ein weiterer Pluspunkt auf dem Duvenhof ist die Nähe der Bienenstöcke zu den Seen und Biotopen auf der Anlage.

Die Honigbiene ist unter den bestäubenden Insekten ein sogenannter Generalist. Sie ist nicht auf bestimmte Pflanzen spezialisiert, aber

wenn sie sich beim Sammeln auf eine Blüte eingelassen hat, dann bleibt sie dieser Pflanze treu. Deshalb ist sie für die Bestäubung der Nutzpflanzen von großer Bedeutung, und für den Imker ergibt sich daraus die Möglichkeit, verschiedene Honigsorten ernten zu können.

Auch die 22 Völker auf dem Duvenhof sind in die Honigproduktion der Imkerei eingepflanzt. Welche Honigsorten entstehen, lässt sich derzeit noch nicht sagen. Der auf dem Duvenhof gewonnene Honig wird im Hofladen der Imkerei in Anrath verkauft, aber auch im Pro-Shop auf der Golfanlage Duvenhof.

Die Idee zur Zusammenarbeit hatte Michael Kerkhoff. „Ich freue mich über dieses Angebot. Wir haben über 1600 Bienenvölker und sind immer auf der Suche nach neuen Standorten. Wenn dazu noch das Nahrungsangebot für die Völker stimmt, ist das doch ein tolles Arrangement für beide Seiten“, meint Iris van den Bongard.